

„Sie ist im Gefängnis,“ sagte die Königin zum Henker, „bring sie her!“ und der Henker lief pfeilschnell davon.

Kaum war er fort, da fing der Kopf der Katze an zu verblassen, und als der Henker mit der Herzogin zurückkam, war er schon ganz verschwunden. Der König und der Henker rannten in wilder Hast auf und nieder, um sie zu suchen, die übrige Gesellschaft aber ging zum Spiel zurück.

N e u n t e s K

Die falsche S

„Du hast keine Idee, wie froh ich bin, dich zu sehen, liebster Schatz!“ sagte die Königin und schloß sich zärtlich in Alice ein und küßte sie.

Alice freute sich sehr, sie so zu sehen, und dachte bei sich, daß sie vielleicht einmal in ihrer Küche so wild gemacht haben würde.

„Wenn ich einmal eine Herzogin wäre,“ dachte sie, „dann würde ich zu sich selbst (aber in sehr zuvorkommender Weise) sagen: „dann werde ich überhaupt keine Küche kommen lassen. Die Suppen werden nur durch den Pfeffer so jähzornig, wie ich bin.“ Sie freute sich, daß sie ein neues Rezept hatte, „und vielleicht werden sie auch von Kamillen bitter und von solchen Dingen werden Kinder nicht so sehr leiden.“ Die Leute das nur wüßten, dann wären sie mit süßen Sachen.“

Sie hatte die Herzogin ganz vergessen, bis sie ein wenig, als sie ihre Stimme hörte: „Du denkst über etwas nach und vergißt dann zu sprechen. Ich habe die Moral von dieser Geschichte für dich gleich eingebracht.“

„Vielleicht hat sie keine,“ wagte sie zu sagen.

„Doch, doch, mein Kind,“ sagte die Königin, „jede Geschichte hat eine Moral, die man herausfinden kann.“ Und sie rückte näher heran.